

Akademie ihre Gründungsversammlung in dem Garten der Padri riformati zu S. Pietro in Montorio ab, auf jener Höhe des alten Janiculus, wo der entzückte Blick nicht nur die ewige Stadt zu seinen Füßen, sondern weiter schweifend auch die Campagna und die schön geschwungenen Höhenzüge der Sabiner- und Volskerberge mit ihren herüberblinkenden weissleuchtenden Ortschaften überschaut, während in blauer Ferne der ernste Monte Soracte das herrliche Bild abschliesst. Wahrlich ein Ort, der gut gewählt gewesen wäre, um zur Rückkehr zur Natur und zum Preise ihrer Schönheit aufzufordern. Doch müssen wir bezweifeln, dass die arkadischen Schäfer ein besonders lebhaftes Gefühl für Naturschönheiten besaßen; von Gravina zum Mindesten wissen wir, dass dies bei ihm nicht zutraf. Selbst in Neapel hatte ihn die wunderbare Natur fast nie von seinen Büchern wegzulocken vermocht, deren Studium er so eifrig oblag, dass er sich durch diese ungesunde Lebensweise ein chronisches Unterleibsleiden zuzog, welches ihn sein Leben lang quälte und schliesslich seinen vorzeitigen Tod herbeiführte. Auch späterhin arbeitete er jeden Tag durchschnittlich zwölf, mindestens aber zehn Stunden.

Die eigentlichen Gründer der Arcadia waren der schon erwähnte Leonio und der Dichter Gian Mario Crescimbeni (nebenbei auch Canonicus), welcher zum Vorsitzenden gewählt wurde und bis zu seinem 1728 erfolgten Tode dieses Amt des Custoden der Gesellschaft unter dem Namen Alfesibeo Cario bekleidete. Zweck der Akademie war zunächst die Bekämpfung und Zurückdrängung jener poetischen Seuche, welche unter dem Namen des Marinismus bekannt ist. Dieses Ziel hat sie erreicht, aber es gelang ihr nicht, den andern wichtigeren Theil ihrer Aufgabe zu lösen, nämlich eine neue, lebenskräftige, originelle Richtung in der Literatur ins Leben zu rufen; um nur ja die Fehler Marini's, vor Allem den übertriebenen Schwulst zu vermeiden, verfiel sie in die entgegengesetzten, wie jeder Action eben eine Reaction folgt, die ungefähr ebenso weit nach rechts von der richtigen Mitte abzuweichen pflegt, als es die erstere nach links gethan. Weil sie nicht vermochte, den Geistern neue Bahnen zu weisen, büsste sie ihr Ansehen allmählig wieder ein. Als Goethe im Januar 1788 Aufnahme in die Arcadia fand, war dieselbe längst von ihrer tonangebenden